

Die da kommen und gehen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 46

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-834122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die da kommen und gehen..



Der radikale Minister Sarraut (links) im Gespräch mit Caillaux, der einige Stunden nach dieser Unterredung durch seinen Theatrecoup den Sturz des Kabinetts herbeiführte



Die Minister (von links nach rechts) Leygues, Painlevé, Briand, Loucheur und Oberkirch verlassen das Elysée nach der Demission



Poincaré hat dem Präsidenten der Republik das Demissions-schreiben überbracht

Zur französischen Ministerkrise



Unten: Die Parteileitung der Radikalen am Kongress in Angers während der Ansprache der Daladiers.

Herriot sitzt als zweiter

von rechts im Bilde, die Mappe vor sich auf dem Tisch



Charles Curtis mit Familie, der zukünftige Vizepräsident der Vereinigten Staaten. Seine Mutter war eine Indianerin, sein Vater ein französischer Canadianer. Curtis war früher Jockey und Zeitungsverkäufer und wurde mit 21 Jahren Rechtsanwalt



Herbert Hoover ist zum neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden. Als Sohn eines Dorfschmiedes stammt er aus bescheidenen Verhältnissen. Eine Zeitlang arbeitete er auf einem Bauernhof, bis er im Jahre 1891 als Student nach Palo Alto kam, wo er dem Studium der Bergindustrie oblag. Als Ingenieur war er in Australien und China tätig. In Europa wurde er durch seine großzügige Organisation der amerikanischen Hilfsaktion für Ost- und Mitteleuropa bekannt